



## Kurzbericht zu den Landtagswahlen vom 9.2.2025 (Teil II)

Stand: 12.02.2025 – vorläufige Ergebnisse der Onlineumfrage

### Zur Befragung

In Kooperation mit dem Liechtensteiner Vaterland führte das Liechtenstein-Institut eine Onlineumfrage zu den Landtagswahlen vom 9. Februar 2025 durch. Die Konzeption, Durchführung und Auswertung lag im alleinigen Verantwortungsbereich des Liechtenstein-Instituts, während das Liechtensteiner Vaterland wesentlich für die wiederholte öffentlichkeitswirksame Information und Aufforderung zur Teilnahme an der Umfrage via eigene Print- und Onlinemedien sowie Social-Media-Kanäle zuständig war. Daneben wurde auch auf Radio Liechtenstein und 1FLTV zur Umfrageteilnahme aufgerufen.

Der Briefwahlanteil betrug bei diesen Wahlen 96,6 Prozent.<sup>1</sup> Demnach wurde der Wahlentscheid in den allermeisten Fällen vor dem Wahlsonntag gefällt. Entsprechend wurde die Umfrage bereits am 28. Januar 2025 lanciert, also rund zwei Wochen vor dem Wahltermin. Beendet wurde die Umfrage am Wahlsonntag um Mitternacht. Insgesamt nahmen 1'424 Befragte an der Umfrage teil. In den nachfolgenden Analysen wurden indessen nur die tatsächlich *Stimmenden* (n=1'304) berücksichtigt.

Die Daten sind gewichtet. Die Fehlermarge beträgt für die Gesamtstichprobe und einer 50/50-Verteilung rund +/-2.6 Prozentpunkte. Für kleinere Subgruppen, beispielsweise die Anhängerschaften der Grossparteien (n= ca. 200), wächst die Fehlermarge auf rund +/-7 Prozentpunkte an.

Der nachfolgende Kurzbericht (Teil II) enthält **erste, deskriptive** Auswertungen zu den Aspekten Meinungsbildung (Informationsverhalten), den grössten Herausforderungen Liechtensteins, der bewussten Wahl von Frauen, der politischen Repräsentation (Regierungszusammensetzung und Ausgewogenheit des Landtags), dem Zusammenhang von Wahlentscheid und politischen Merkmalen, den Partei-sympathien und den Wahrnehmungen der politischen Institutionen. Ein erster Kurzbericht (Teil I) zu Meinungsbildung, Parteiimages, Wahlentscheid nach sozialen und ökonomischen Merkmalen sowie Wechselwahl und Wahlmotiven wurde bereits vor wenigen Tagen erstellt. Eine **detaillierte** Analyse aller Aspekte folgt in einem umfangreichen Schlussbericht, der in rund ein bis zwei Monaten erscheinen soll.

---

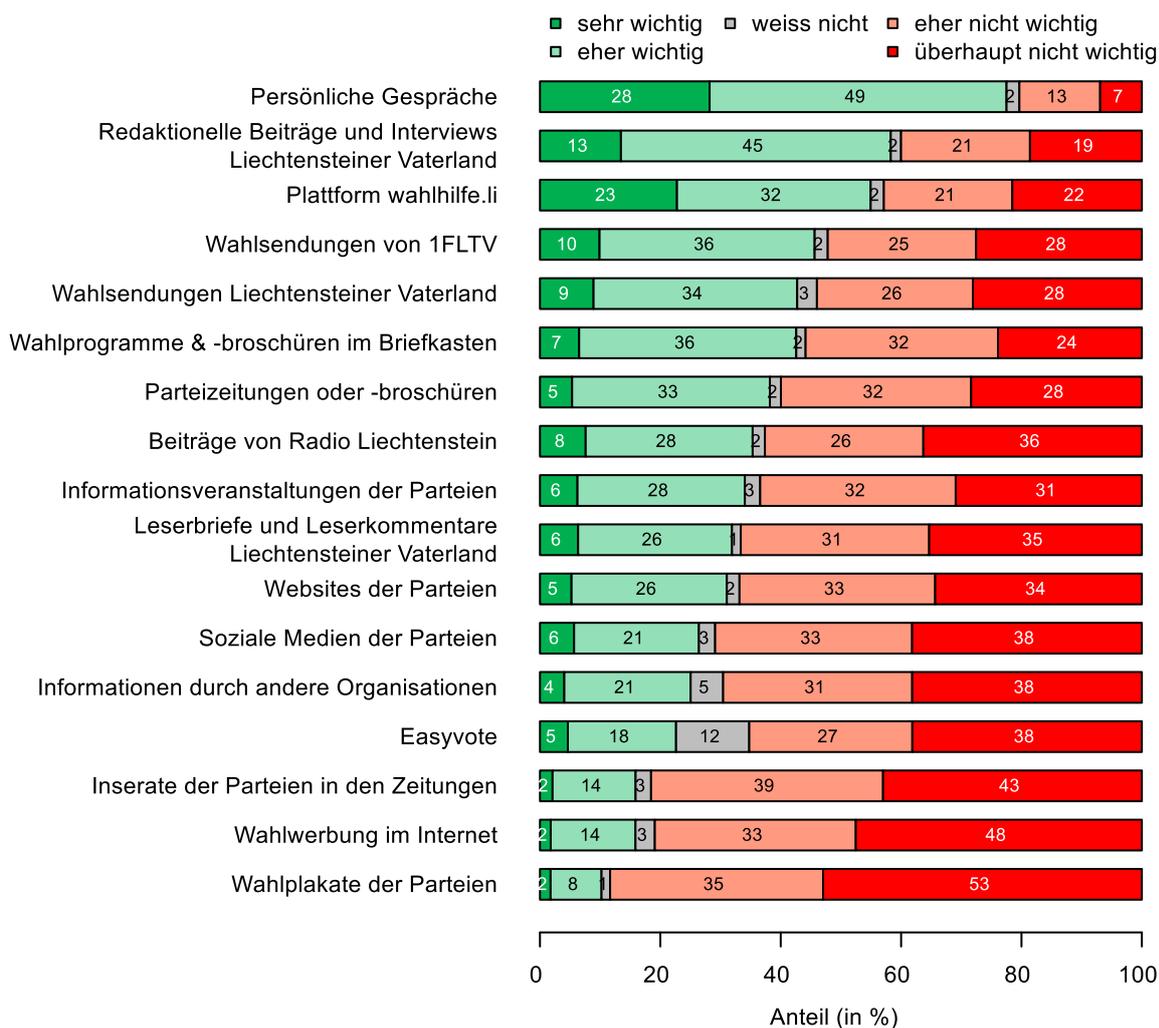
<sup>1</sup> <https://www.landtagswahlen.li/resultat/16/>

# Meinungsbildung

## Informationsverhalten

Abbildung 1 zeigt die Bedeutung, welche die Befragten den verschiedenen Informationsquellen beimassen. Am häufigsten als sehr oder eher wichtigen Informationskanal wurde das persönliche Gespräch genannt. Dieses wird auch bei Umfragen zu Volksabstimmungen durchwegs als insgesamt wichtigste Informationsquelle bewertet. Sodann finden 58 Prozent die redaktionellen Beiträge und Interviews im Liechtensteiner Vaterland und 55 Prozent die Plattform wahlhilfe.li sehr oder eher wichtig. Letztere wurde sogar von fast einem Viertel der Wählenden als sehr wichtig beurteilt. Auf Rang vier folgen sodann die Wahlsendungen von 1FLTV.

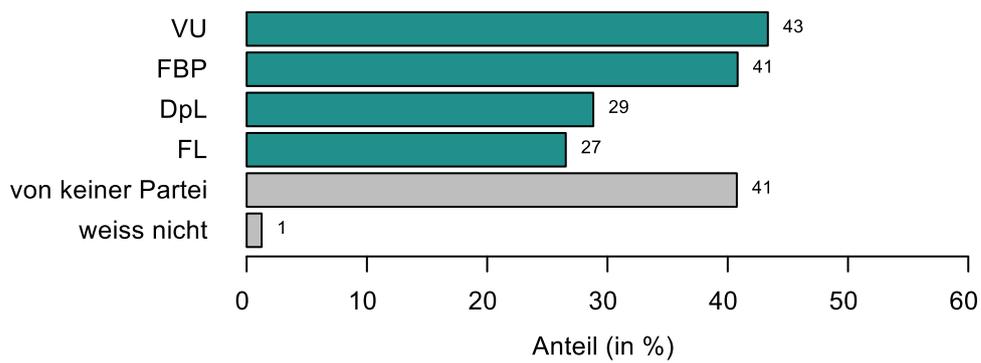
Abbildung 1: **Wie wichtig sind die folgenden Informationskanäle für Ihre Entscheidungsfindung?**



Zwei von fünf Wählenden haben die Websites oder sozialen Medien der Parteien nicht besucht. Rund ein Sechstel der Wählenden (16%) hat demgegenüber die Websites oder sozialen Medien von allen vier Parteien aufgerufen.

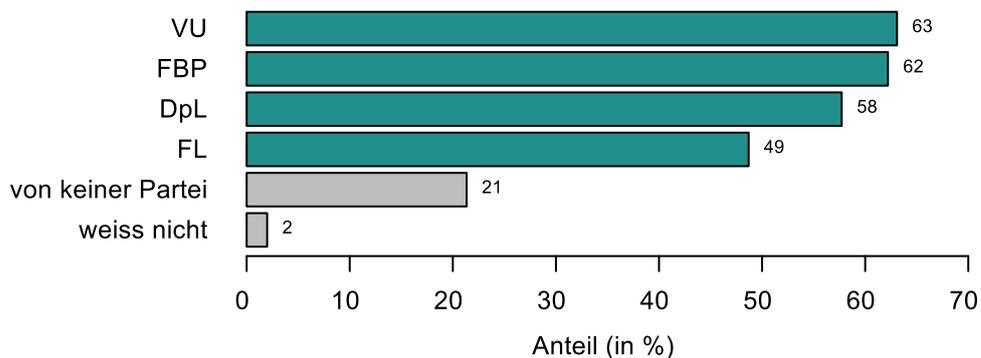
Am häufigsten besucht wurden die Seiten der beiden Grossparteien VU und FBP (Abbildung 2). Rund ein Drittel der Befragten hat dabei die Seiten von *beiden* Grossparteien angeschaut (32%). Sodann besuchten etwa drei von zehn Wählende die Websites oder sozialen Medien der DpL, während rund ein Viertel (27%) die Onlineauftritte der FL anschaute.

Abbildung 2: Von welchen Parteien haben Sie die Website oder soziale Medien besucht?



Häufiger als die Websites und sozialen Medien der Parteien wurden ihre Wahlprogramme oder gedruckten Broschüren angeschaut. Jeweils etwa drei von fünf Wählenden schauten die entsprechenden Publikationen der beiden Grossparteien VU und FBP (63 resp. 62%) an. Auf fast gleich hohe Nutzungswerte kommt auch die DpL, deren Wahlprogramm oder gedruckte Broschüren von 58 Prozent der Wählenden angeschaut wurden. Daneben hat rund ein Fünftel der Wählenden keine Wahlprogramme oder Broschüren gelesen.

Abbildung 3: Von welchen Parteien haben Sie das Wahlprogramm oder andere gedruckte Broschüren angeschaut?

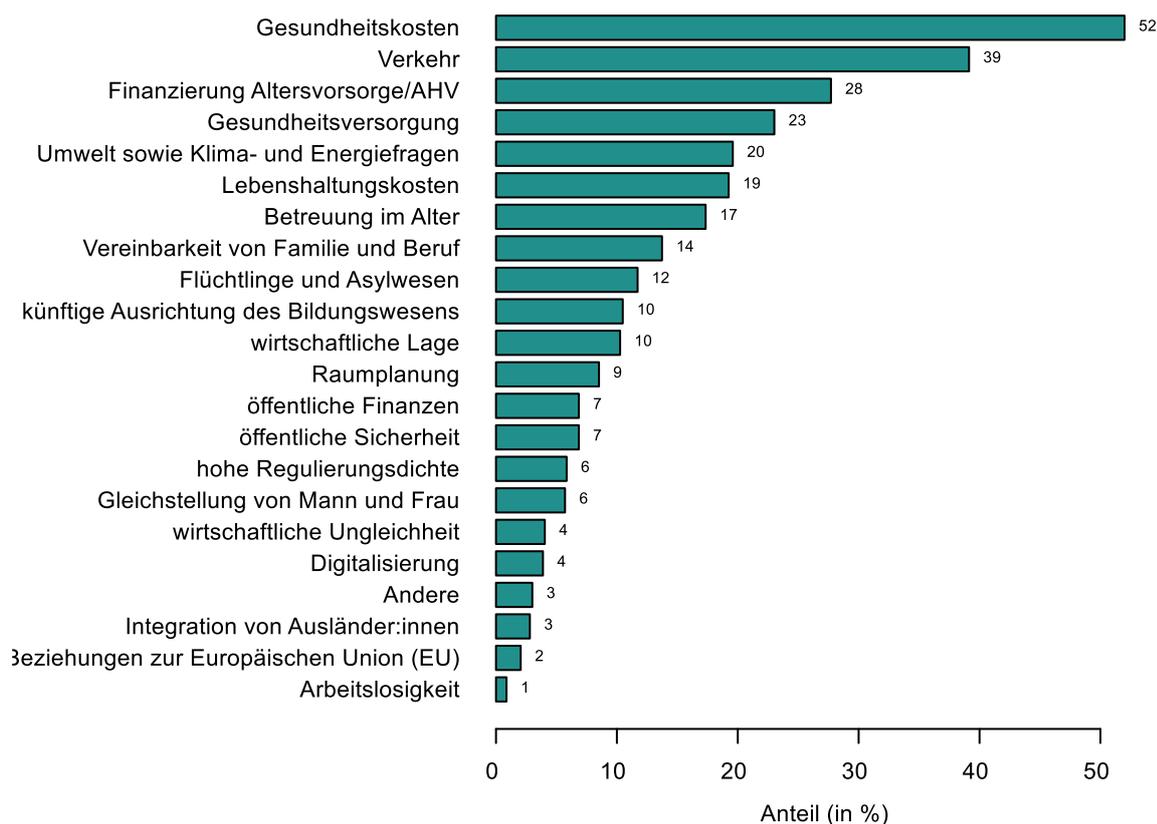


## Problembewusstsein, Themen und Wahlentscheid

Die Befragten wurden gebeten, aus einer Auswahl von 22 Problemfeldern jene **drei** auszuwählen, die ihrer Ansicht nach **am drängendsten** sind. Das Sorgenbarometer führen die Gesundheitskosten deutlich an. Sie wurden von mehr als der Hälfte (52%) aller Befragten als eines der drei drängendsten Probleme genannt. Vor vier Jahren lagen die Gesundheitskosten zwar ebenfalls auf Platz 1, aber auf deutlich tieferem Niveau (35%). Auch die beiden anderen meistgenannten Themen – Verkehr und Finanzierung der Altersvorsorge – waren 2021 bereits in den Top 3 vertreten.

Im Vergleich zu 2021 fällt zudem auf: Asyl und Flüchtlingswesen stieg von 4 auf 12 Prozent, die Gesundheitsversorgung von 15 auf 23 Prozent, während die Finanzierung der Altersvorsorge von 35 auf 28 Prozent fiel. Generell gilt: Individuelle ökonomische Herausforderungen (wie Gesundheitskosten oder die Lebenshaltungskosten) bereiten mehr Sorgen als vor vier Jahren, «ideelle» Aspekte weniger bzw. wurden sie von den wirtschaftlichen Sorgen verdrängt. Die Bedeutungszunahme wirtschaftlicher Fragen hat aber auch damit zu tun, dass 2021 noch die Corona-Krise weit oben im Sorgenbarometer stand, mittlerweile jedoch keine aktuelle Relevanz mehr hat. Der gewissermassen «frei gewordene Problemraum» wurde mit wirtschaftlichen Sorgen gefüllt.

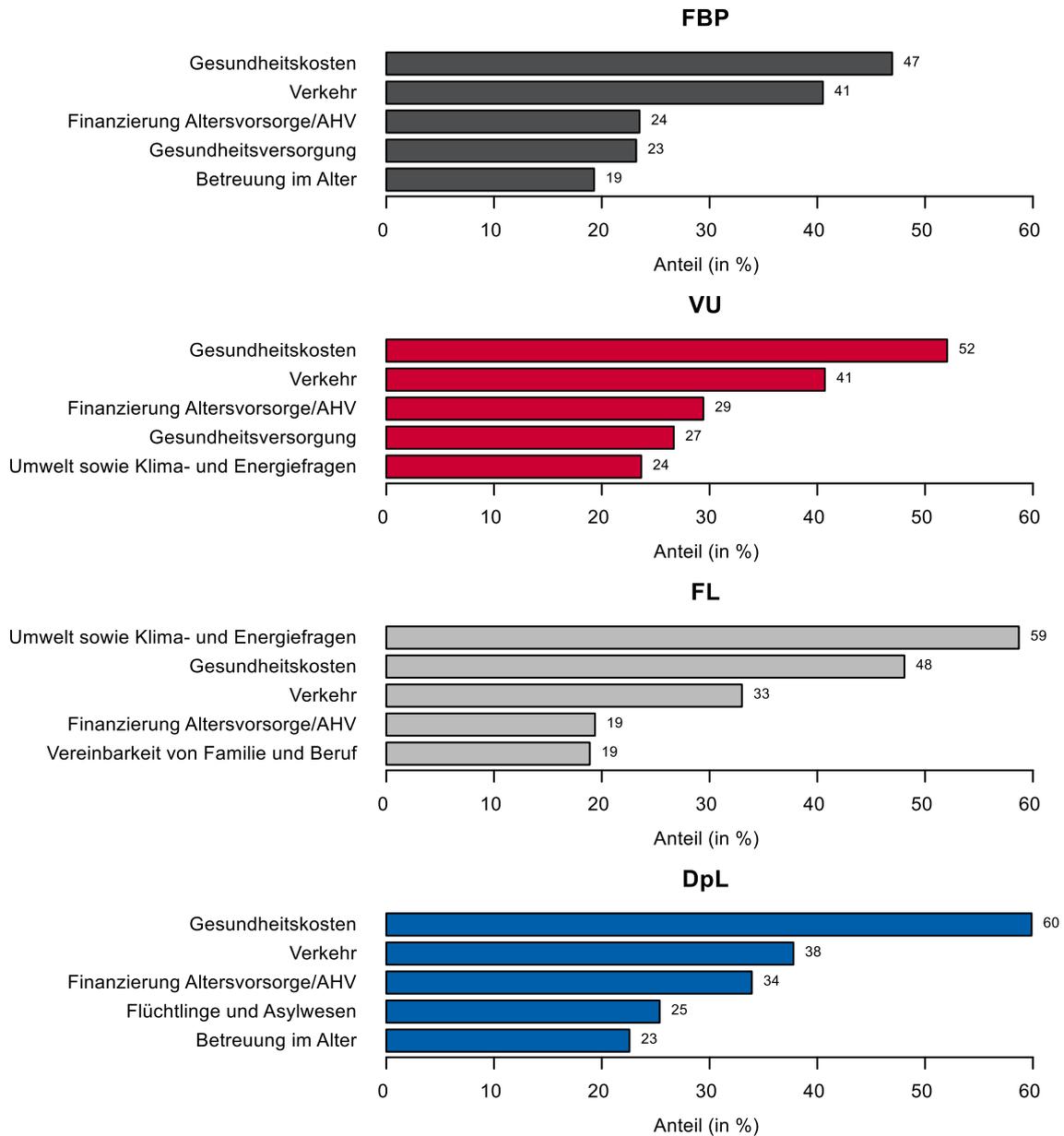
**Abbildung 4: In welchen der folgenden Bereiche liegen für Sie die drängendsten Probleme Liechtensteins?**



Die Sorgen variieren zwischen den Wählerschaften. Die Gesundheitskosten dominieren in allen Wählerschaften ausser der FL. Dort wurden Umwelt sowie Klima- und Energiefragen noch öfter genannt. Letztere sind bei FBP und DpL nicht unter den Top 5 der Sorgen. Bemerkenswert ist, dass die Top 5 der beiden Grossparteien fast identisch sind. Die Ranglisten sind bis auf den fünften Platz gleich, den bei der VU die Umwelt- und Klimafragen besetzen, bei der FBP hingegen die Betreuung im Alter. Thematisch sind die Unterschiede zwischen den beiden Grossparteien also gering.

Das Sorgenbarometer der FL-Wählerschaft unterscheidet sich am stärksten von allen anderen, aber auch in den Top 5 der FL sind die Gesundheitskosten, die Finanzierung der Altersvorsorge und der Verkehr enthalten. Bei der DpL ist – anders als bei den restlichen Parteien – auch das Thema Flüchtlinge und Asylwesen in den Top 5.

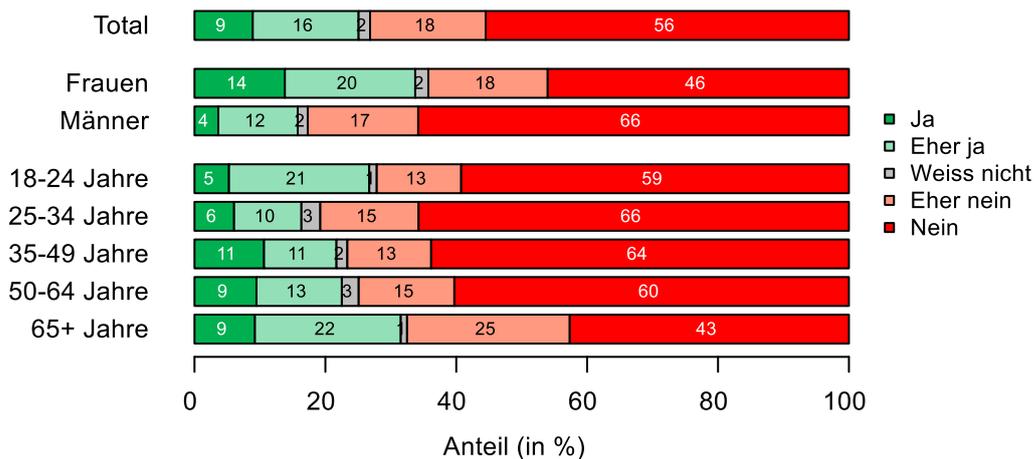
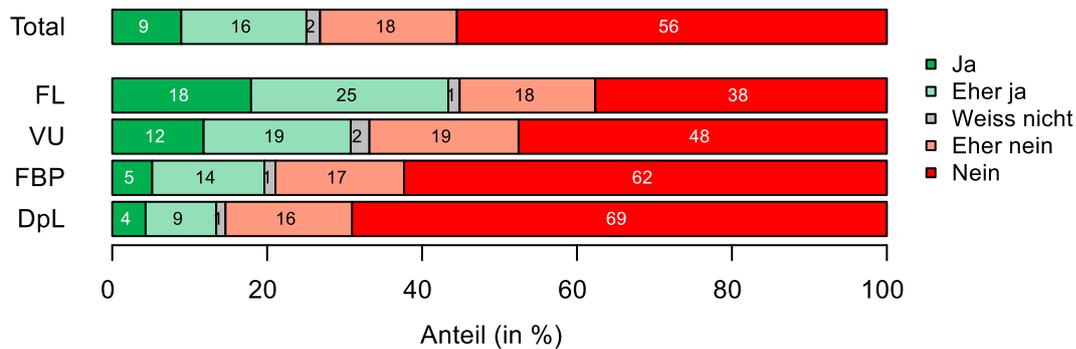
Abbildung 5: **Fünf drängendste Probleme nach Wählerschaften**



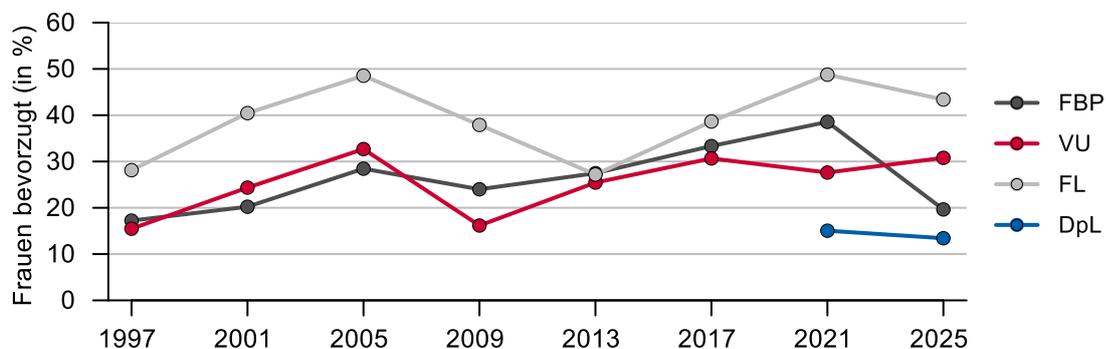
## Frauenwahl

Die Frage, ob man bewusst Frauen gewählt bzw. bevorzugt habe, wurde 2021 auch schon gestellt. Bemerkenswert: Damals gaben insgesamt 34 Prozent an, dies (eher) getan zu haben, während es heuer nur 25 Prozent waren. Trotzdem wurden heuer mehr Frauen in den Landtag gewählt als 2021. Auch die Wahlerfolgsquote der Frauen ist heuer gestiegen und übertraf erstmals jene der Männer.

**Abbildung 6: Haben Sie bei diesen Landtagswahlen bewusst möglichst viele Frauen gewählt bzw. werden Sie bewusst möglichst viele Frauen wählen?**



**Abbildung 7: Haben Sie bei diesen Landtagswahlen bewusst möglichst viele Frauen gewählt bzw. werden Sie bewusst möglichst viele Frauen wählen?**



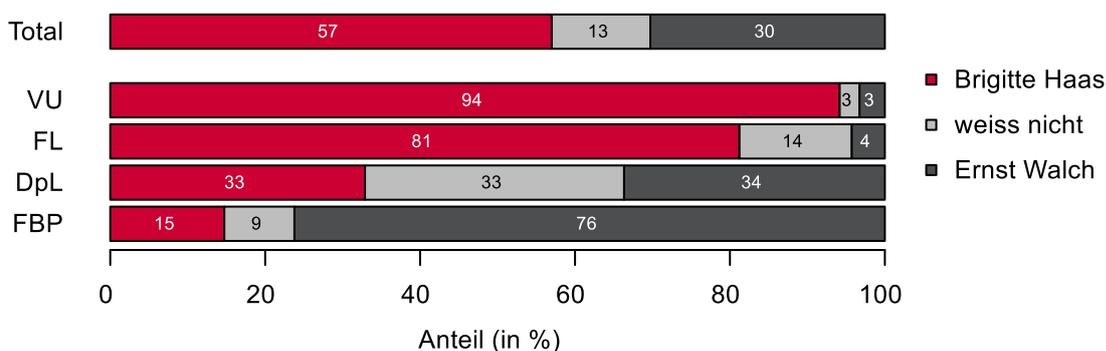
## Politische Repräsentation

### Regierungszusammensetzung

Die **hypothetische** Regierungschef-Direktwahlfrage wird seit 1997 regelmässig gestellt. Mit Ausnahme von 2021 wäre in der Umfrage stets auch der nachmalig faktische Regierungschef (hypothetisch) gewählt worden.

In der aktuellen Umfrage zu den Landtagswahlen 2025 erzielt Brigitte Haas (VU) eine Mehrheit von 57 Prozent. Die VU-Wählenden sprechen sich fast ausnahmslos für die eigene Regierungschefkandidatin aus (94%). Zwar liegt der Anteil der FBP-Wählenden, die sich für ihren Regierungschefkandidaten Ernst Walch aussprechen, mit 76 Prozent tiefer. Gleichwohl geniesst er die Unterstützung der grossen Mehrheit der FBP-Wählenden. Auch die FL-Wählenden sprechen sich grossmehrheitlich für Brigitte Haas aus. Bei der DpL erzielen beide Kandidaturen je ein Drittel der Stimmen, für ein weiteres Drittel ist es einerlei, welche Kandidatur sich durchsetzen würde.

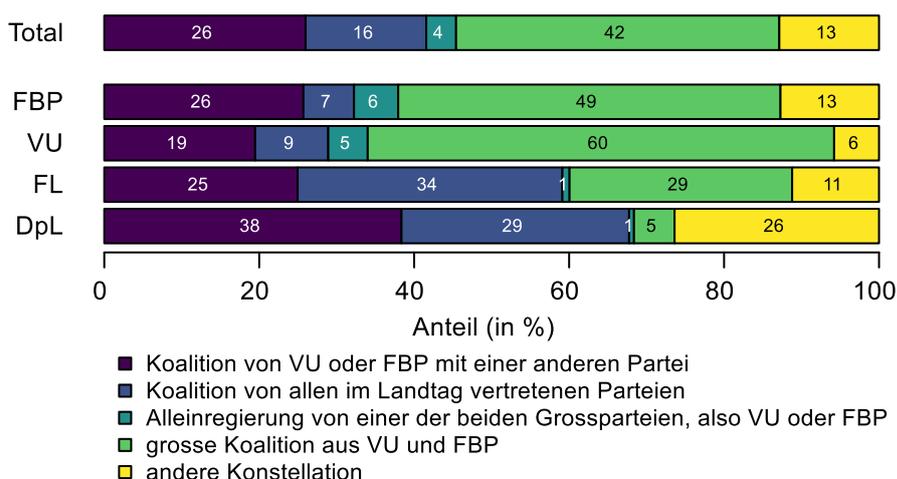
**Abbildung 8: Angenommen, man könnte den Regierungschef resp. die Regierungschefin direkt wählen: Würden Sie dann eher Brigitte Haas oder eher Ernst Walch als Regierungschefin bzw. Regierungschef wählen?**



Hinsichtlich der bevorzugten Regierungsvariante muss eine Vorbemerkung angebracht werden: Gefragt wurde nämlich nach der **Erstpräferenz** unter den verschiedenen Regierungsvarianten und dies **unabhängig** davon, wie **realistisch dies aufgrund des Wahlergebnisses** wäre. Mit anderen Worten: Wenn eine Koalition nicht genannt wurde, heisst das noch nicht zwingend, dass sie unerwünscht ist. Es heisst bloss, dass eine andere Regierungsvariante **erwünschter** ist.

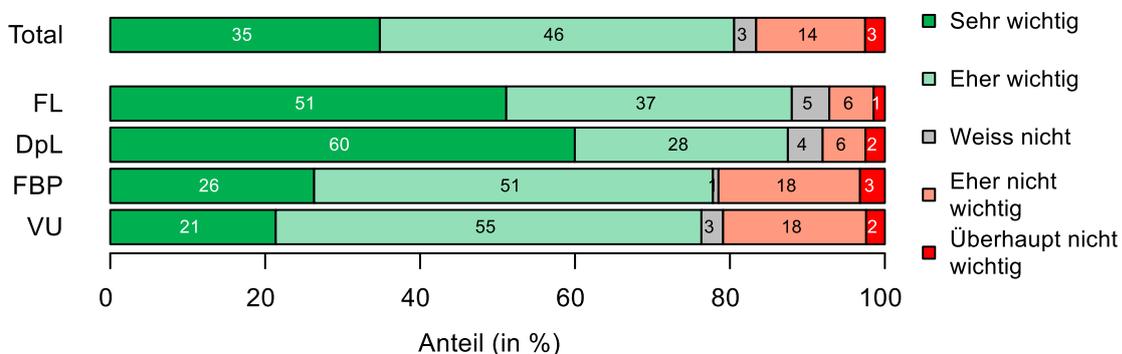
Die Wählerschaften der beiden Grossparteien bevorzugen mit absoluter (VU) bzw. relativer Mehrheit (FBP) eine grosse Koalition (VU: 60%, FBP: 49%). Bei der FL, die ja nicht Teil einer grossen Koalition wäre, sind es 29%, die sich für diese Regierungsvariante aussprechen. Eine «kleine Koalition», etwa zwischen FBP und DpL oder zwischen VU und DpL, findet bei der DpL eine relative Mehrheit von 38%, während sie bei der FBP und der FL von rund einem Viertel als erste Präferenz betrachtet wird. Eine Allparteienregierung ist vor allem bei der FL beliebt (34%), aber auch bei der DpL (29%). Eine Alleinregierung wurde bei den beiden Grossparteien nur selten (FBP: 6%; VU: 5%) als bevorzugte Regierungsvariante genannt.

Abbildung 9: **Unabhängig vom Wahlausgang: Welches wäre prinzipiell Ihre bevorzugte Regierungsvariante?**



Eine starke Opposition im Landtag ist den meisten Wählenden sehr oder eher wichtig. Den Wähler-schaften der (bisherigen) Oppositionsparteien FL und DpL ist sie aber wenig überraschend noch etwas wichtiger als denjenigen der Grossparteien. Aber auch Letztere wollen eine starke Opposition im Landtag. Dies unterstreicht einmal mehr die ausgeprägte Konsenskultur in Liechtenstein.

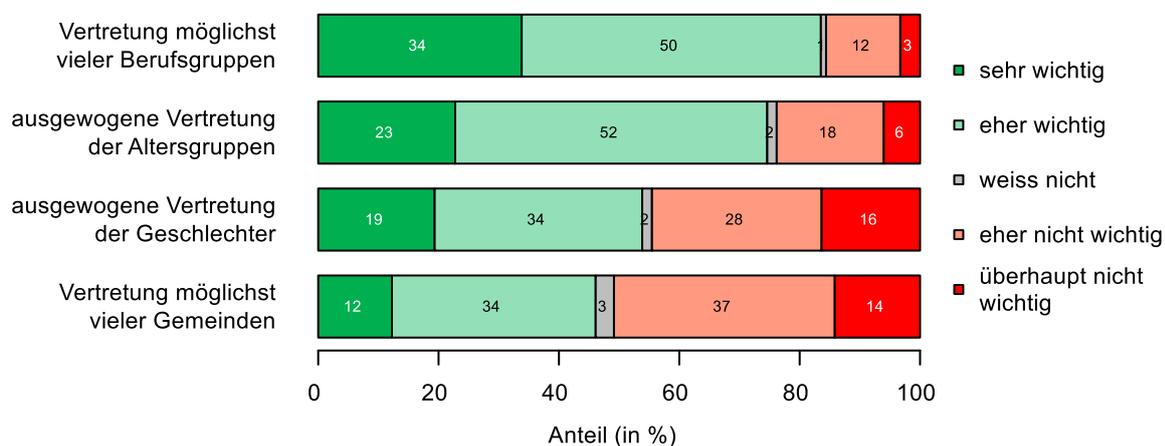
Abbildung 10: **Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach, dass im Landtag eine starke Opposition vertreten ist?**



## Ausgewogenheit des Landtages

Mit Blick auf die Repräsentation im Landtag wurden vier Kriterien abgefragt: Berufsgruppen, Altersgruppen, Geschlecht und Gemeinden. Im Vergleich zu 2021 gibt es nur ganz geringfügige Änderungen in der Beurteilung dieser Kriterien.

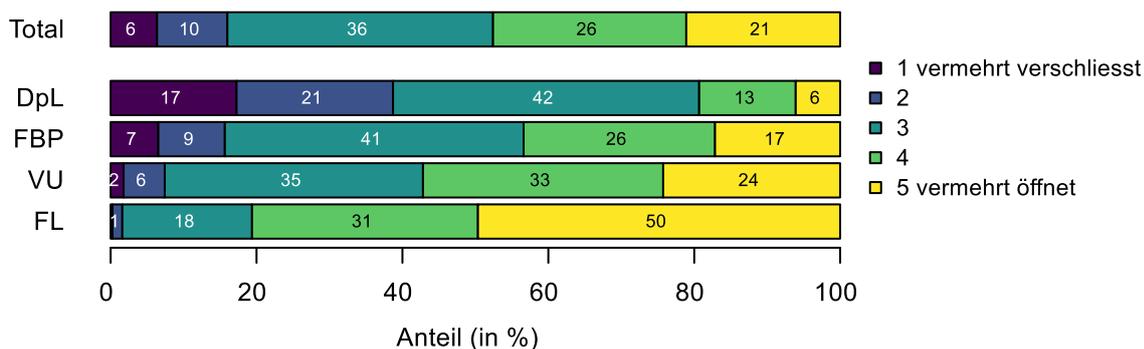
**Abbildung 11: Wie wichtig sind für Sie die folgenden Kriterien mit Blick auf die Zusammensetzung des Landtages?**



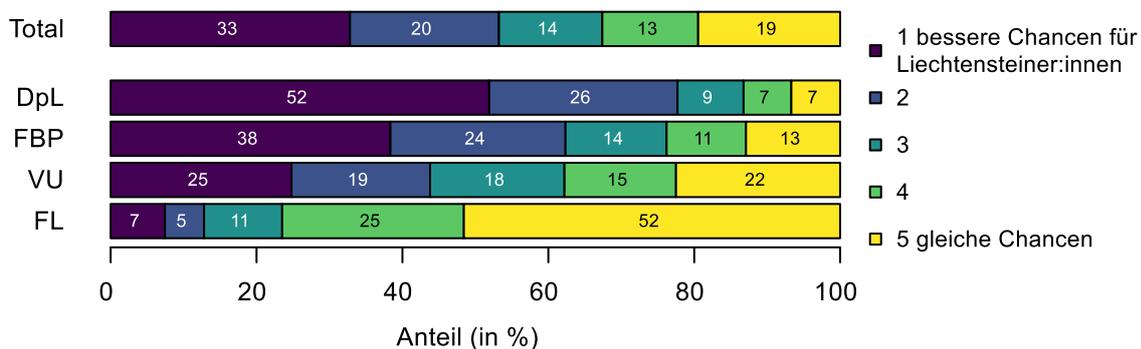
## Wahlentscheid nach politischen Merkmalen

Wie gehabt wurden auch in der vorliegenden Umfrage politische Wertevorstellungen abgefragt. Sie zeigen, wo sich die einzelnen Wählerschaften auf den verschiedenen Sachpräferenzdimensionen verorten. Generell fällt auf, dass die Wählerschaften der VU und FBP keine «ideologischen Zwillinge» sind, wenngleich die Unterschiede auch nicht allzu gross sind. Nichtsdestotrotz tendiert die FBP-Wählerschaft bei allen Fragen etwas stärker Richtung konservativem Pol als die VU-Wählerschaft.

**Abbildung 12: Möchten Sie ein Liechtenstein, das sich vermehrt nach aussen öffnet, oder ein Liechtenstein, das sich vermehrt verschliesst?**



**Abbildung 13: Möchten Sie ein Liechtenstein mit gleichen Chancen für Ausländer und Ausländerinnen oder ein Liechtenstein mit besseren Chancen für Liechtensteiner und Liechtensteinerinnen?**



**Abbildung 14: Möchten Sie ein Liechtenstein, in welchem der Staat mehr Verantwortung dafür übernimmt, dass alle abgesichert sind, oder ein Liechtenstein, in welchem primär jeder Einzelne für sich selbst sorgen muss?**

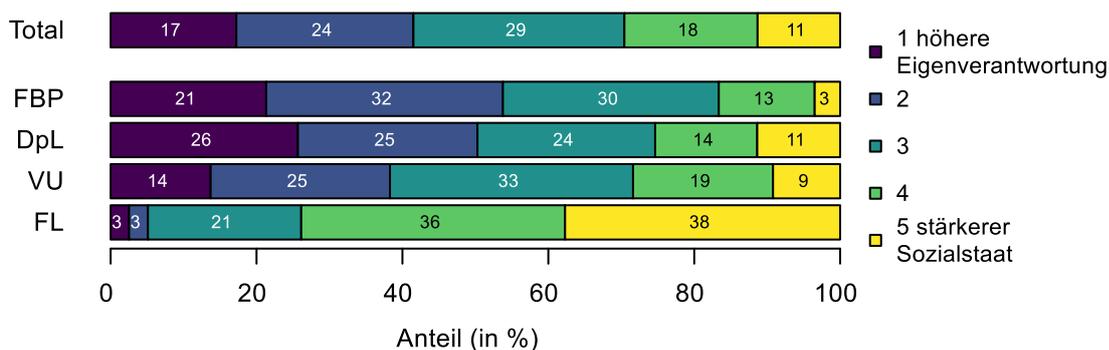


Abbildung 15: *Möchten Sie ein Liechtenstein, in welchem der Staat die Unternehmen stärker kontrolliert, oder ein Liechtenstein, in welchem der Staat den Unternehmen mehr Freiheit lässt?*

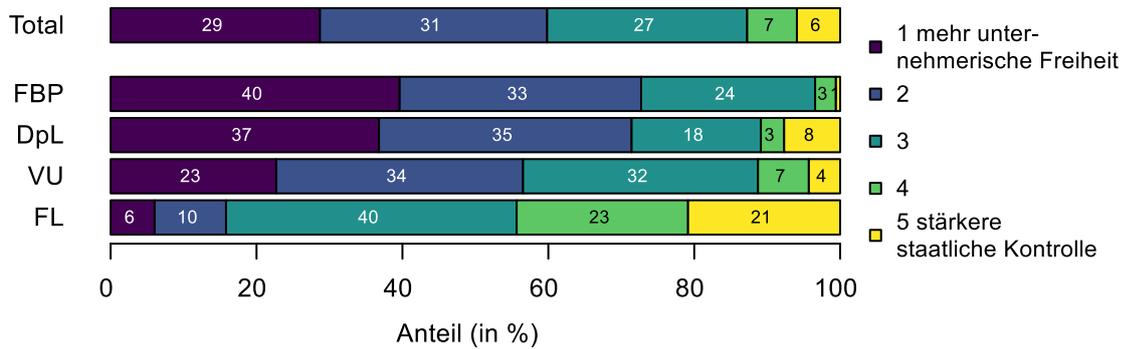


Abbildung 16: *Sollte sich die Landespolitik stärker dafür einsetzen, die rechtliche Gleichstellung und gesellschaftliche Akzeptanz der LGBTQIA+ Gemeinschaft zu fördern?*

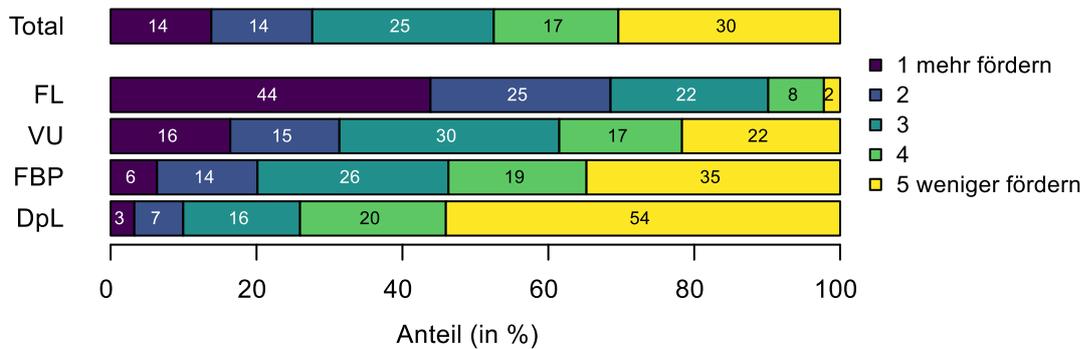
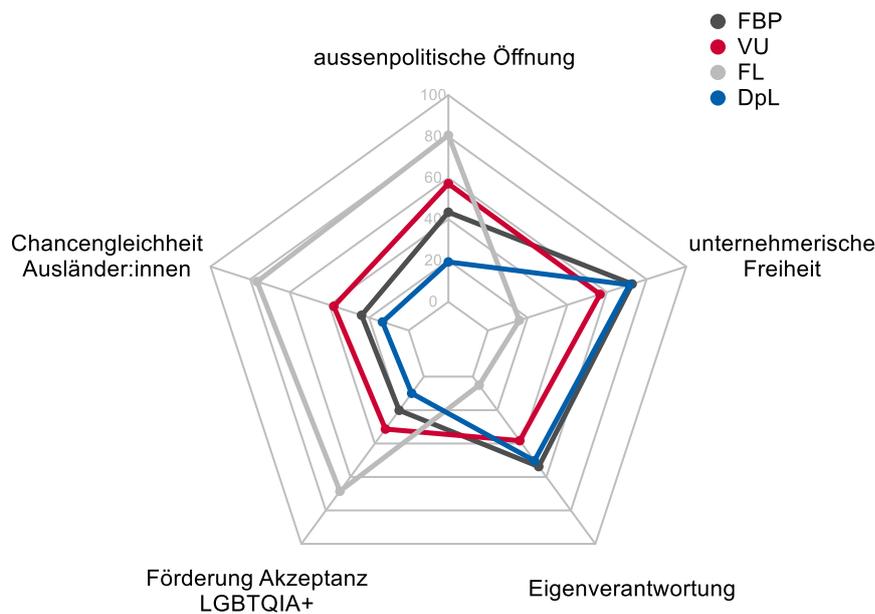


Abbildung 17: *Gegenüberstellung der Wertedimensionen*



## Parteisympathien

Auf einer Skala von 0 (gar keine Sympathie) bis 10 (sehr viel Sympathie) genießt die VU mit einem Durchschnittswert von 5,4 insgesamt die grösste Sympathie. Das liegt selbstredend vor allem daran, dass sie die wählerstärkste Partei ist und die Wählenden naturgemäss mit ihrer eigenen Partei am stärksten sympathisieren. Nur leicht unter dem mittleren Wert der Sympathieskala (5) liegt die durchschnittliche Sympathie gegenüber der FBP (4,9), gefolgt von der DpL mit einem Durchschnittswert von 4,5.

Wenig überraschend sind den Parteiwählerschaften ihre eigenen Parteien stets am sympathischsten. Die DpL-Wählenden geben ihrer eigenen Partei einen Sympathiewert von 8,4, die FL-Wählenden der FL einen Wert von 8,2. Am unsympathischsten finden die DpL-Wählenden die FL (1,9) und die FL-Wählenden umgekehrt die DpL (2,0). Die FBP-Wählerschaft sympathisiert – abgesehen natürlich von der eigenen Partei – am ehesten mit der DpL (4,2), während die VU-Wählerschaft der FL (4,2) gegenüber mehr Sympathien bekundet als gegenüber FBP (3,8) und DpL (3,2). Die FL-Wählenden hegen wiederum grössere Sympathien gegenüber der VU (4,8) als gegenüber der FBP (3,4) oder DpL (2,0). Die Zweitpräferenz der DpL-Wählerschaft schliesslich gilt der FBP (4,2). Generell gilt: Die Sympathien (und Antipathien) beruhen praktisch immer auf Gegenseitigkeit.

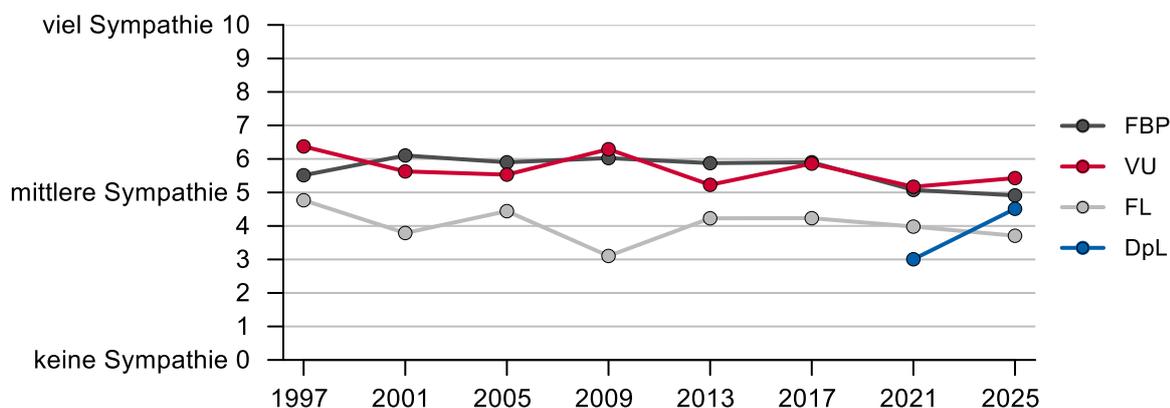
Abbildung 18: *Wo auf der folgenden Skala liegen Ihre Sympathien für die einzelnen Parteien?*

Wahlentscheid 2025	Mittelwert Sympathieskala			
	FBP	VU	FL	DpL
<b>FBP</b>	7.7	3.9	2.7	4.2
<b>VU</b>	3.8	7.6	4.2	3.2
<b>FL</b>	3.4	4.8	8.2	2.0
<b>DpL</b>	4.2	3.8	1.9	8.4
<b>Total</b>	4.9	5.4	3.7	4.5

Lesehilfe für die erste Zeile: Die FBP-Wählenden stuften ihre eigene Partei – die FBP – auf der Sympathieskala im Schnitt bei 7.7 ein. Die Sympathieskala reicht von 0 (gar keine Sympathie) bis 10 (sehr viel Sympathie). Die VU wurde von den FBP-Wählenden im Schnitt bei 3.9, die FL bei 2.7 und die DpL bei 4.2 eingestuft.

Im langjährigen Trend konnte die VU heuer leicht an Sympathie dazugewinnen, während FBP und FL leicht an Sympathie einbüssten. Den höchsten Zuwachs an Sympathie gegenüber den Wahlen von 2021 konnte klar die DpL verbuchen (von 3,0 auf 4,5).

Abbildung 19: *Wo auf der folgenden Skala liegen Ihre Sympathien für die einzelnen Parteien?*



## Politische Institutionen

Abgefragt wurde auch das Vertrauen in Institutionen und in das Funktionieren der Demokratie. Auch die Regierungsleistungen in den vergangenen vier Jahren war Gegenstand der Befragung. Die Beurteilung der Regierungsleistung fiel 2025 schlechter aus als vor vier Jahren. Einbrüche gab es vor allem bei der FBP-Wählerschaft (–35 Prozentpunkte)<sup>2</sup> und bei der stark angewachsenen DpL-Wählerschaft (–23 Prozentpunkte). Anzunehmen ist, dass dies (auch oder gar vor allem) mit der Bewältigung der Corona-Krise zu tun hat. Blickt man auf die Entwicklung in den letzten vier Legislaturperioden ist überdies erkennbar, dass die Beurteilung der Regierungsleistung damit zusammenhängt, welche Partei Einsitz bzw. die Mehrheit in der Regierung hatte. Mit einer auffallenden Ausnahme: Die FL-Wählerschaft. Obwohl Oppositionspartei, beurteilt sie die Regierungsleistung der vergangenen vier Jahre besser als die FBP-Wählerschaft. Zudem ist ihre Regierungsleistungsbeurteilung über die letzten vier Legislaturperioden kontinuierlich gestiegen.

Abbildung 20: **Wie würden Sie die Leistungen der Liechtensteiner Regierung in den letzten vier Jahren bewerten?**

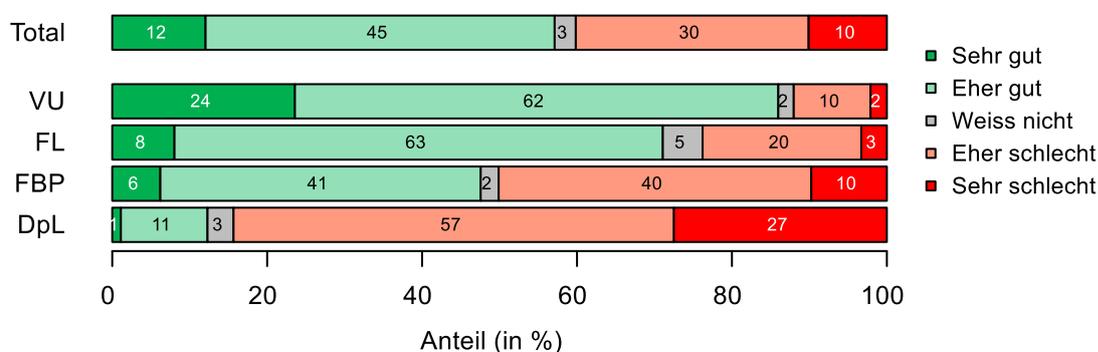
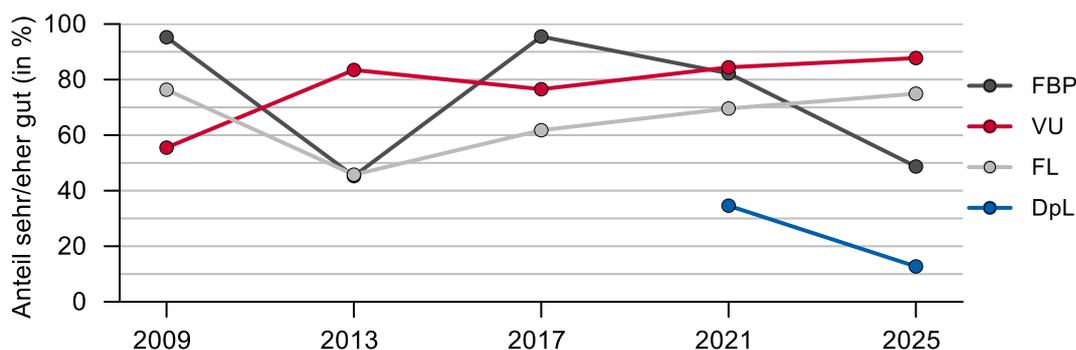


Abbildung 21: **Wie würden Sie die Leistungen der Liechtensteiner Regierung in den letzten vier Jahren bewerten?**



Anmerkung: Berechnungen ohne «weiss nicht»-Angaben.

Mit dem Funktionieren der Demokratie sind alle Wählerschaften mehrheitlich zufrieden. Die Wählerschaften der Oppositionsparteien beurteilen dieses Funktionieren aber etwas kritischer als die Regierungsparteien.

<sup>2</sup> Die Antwortkategorien «eher» und «sehr gut» wurden zu diesem Zweck zusammengezogen.

Abbildung 22: **Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen mit dem Funktionieren der Demokratie in Liechtenstein?**

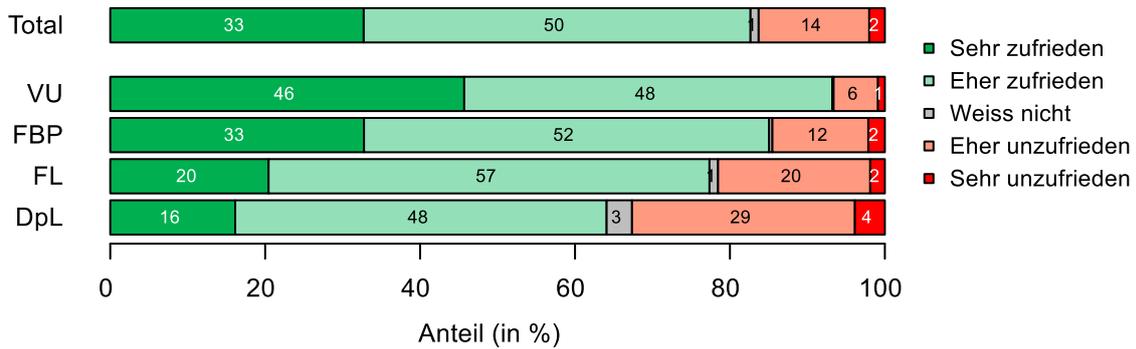
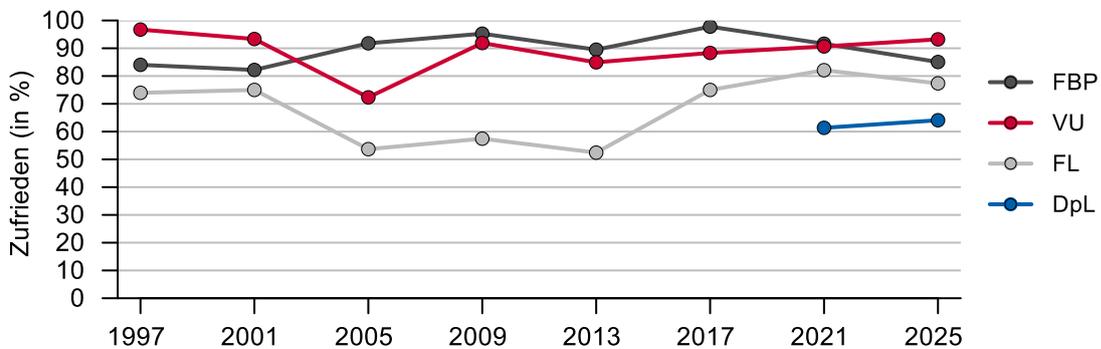


Abbildung 23: **Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen mit dem Funktionieren der Demokratie in Liechtenstein?**



Wie üblich wurde sodann das Vertrauen in die Institutionen abgefragt.

Abbildung 24: **Wie gross ist Ihr Vertrauen in die liechtensteinischen Institutionen?**

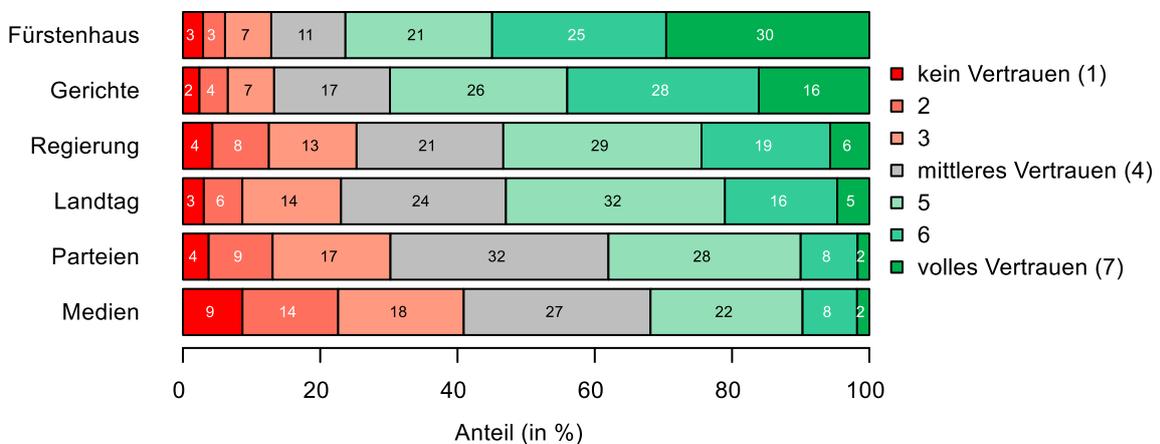
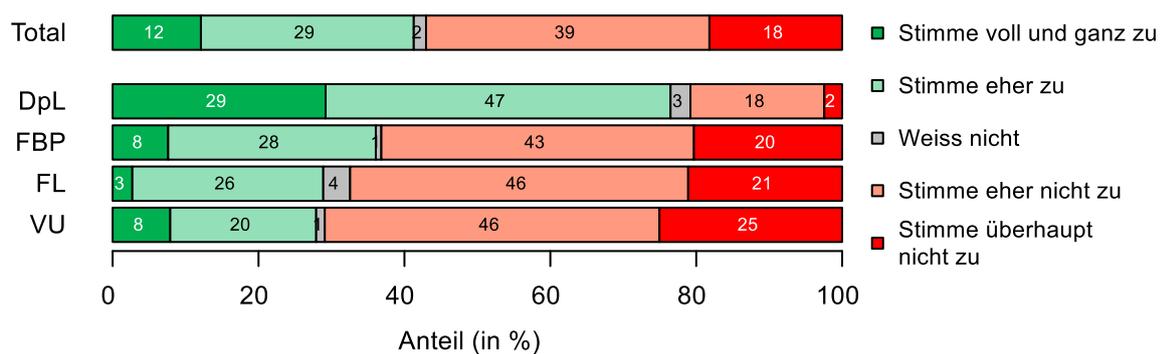


Abbildung 25: «Egal wie die Wahlen ausgehen, Regierung und Landtag machen eh, was sie wollen.» Was halten Sie von dieser Aussage?



---

**Liechtenstein-Institut**

St. Luziweg 2  
 9487 Gamprin-Bendern  
 Tel. +423 320 33 00  
 info@liechtenstein-institut.li  
 www.liechtenstein-institut.li